

Seusing kritisiert AOK-Vorstand

Allgemeine Verunglimpfung des ärztlichen Berufsstandes

Auf die Vorwürfe der AOK, Ärzte arbeiteten zu wenig für ihr Geld, entgegnet der Kieler Hausarzt und Vorsitzende der Landesgruppe Schleswig-Holstein, Matthias Seusing: „Es ist schade, dass der designierte AOK-Chef Jürgen Graalman nicht an kompetenter Stelle valide Informationen über die wöchentliche Arbeitszeit von Ärzten in Deutschland eingeholt hat, bevor er mit falschen Äußerungen über dieses Thema an die Öffentlichkeit tritt.“

Auch die AOK-Vorstände im Amt wissen sehr wohl, wie viele Stunden die Ärzte im Land tätig sind und dass dies nicht nur auf die eigentlichen Sprechstundenzeiten beschränkt ist. Eine allgemeine Verunglimpfung des ärztlichen Berufsstands kann für die weitere Zusammenarbeit zwischen Ärzteschaft und AOK nicht förderlich sein. Zur Aufklärung über die erwähnte Honorarmenge der Ärzte hier nur folgende Beispiele: Das Regelleistungsvolumen, also das Honorar für die ärztlichen Grundleis-



Stellt sich falschen AOK-Behauptungen entgegen, Matthias Seusing, Landesgruppen-Vorstand in Schleswig-Holstein.

tungen, beträgt für Hausärzte 36 Euro, für Urologen 21 Euro und für Frauenärzte 16 Euro und dies pro Quartal, also die komplette Behandlung für drei Monate. Hält Herr Graalman diese Bezahlung für zu hoch? Wenn ja, wäre der AOK-Bundesverband gut beraten, sich einen anderen Vorstandsvorsitzenden zu suchen.“

Irreführung der Kassenspitze

IGeL-Kritik stößt auf Widerstand

Als ignorant, bewusst irreführend und scheinheilig bezeichnete der Bundesvorsitzende des Verbandes der niedergelassenen Ärzte, Dr. Dirk Heinrich, die Auslassungen des GKV-Spitzenverbandes, Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) widersprechen dem ärztlichen Ethos und seien nutzlos und überflüssig.

„Diese Äußerungen zeigen die Ignoranz der Kassenspitze vor der Tatsache, dass die Kassen unter dem Druck jahrelanger Budgetierung viele Leistungen heute nicht mehr zahlen“, erklärte der Bundesvorsitzende des NAV-Virchow-Bundes.

Den Patienten sei das aus eigener leidvoller Erfahrung bewusst. Stattdessen würden Kassen immer wieder die Eigenverantwortung des Patienten fordern und wenn Patienten nun eigenverantwortlich entscheiden, werden sie für unmündig erklärt. „Das ist das Bild, das die Kassenbosse offenbar von ihren Versicherten haben: unselbständige Wesen, die durch ihre Kasse bevormundet werden müssen“, vermutete Dr. Heinrich.

Patienten sind informiert

„Diese Äußerungen sind bewusst irreführend, weil medizinische Leistungen, die als IGeL möglich sind, auch sinnvoll sein können. Dies ist aber eine Entscheidung, die Arzt und Patient zu treffen haben und der Patient von heute ist aufgeklärt und selbstbewusst genug, für sich selbst zu bestimmen. Zudem sind diese Äußerungen scheinheilig, so lange einige Krankenkassen selbst medizinisch fragwürdige Leistungen wie Heilpraktikerbehandlungen oder Akupunktur über Wahltarife von der Solidargemeinschaft bezahlen lassen“, unterstrich Dr. Heinrich.

Klare Regeln für IGeL

Der NAV-Virchow-Bund betonte in diesem Zusammenhang, dass es für IGeL klare Regeln gibt: Erforderlich sind zunächst ausführliche Informationen durch den Arzt, eine Bedenkzeit für den Patienten, ein schriftlicher Behandlungsvertrag und eine transparente und verständliche Rechnung. Das alles ist heute gelebte Realität.

Einladung zum Delegiertentreffen

Bundeshauptversammlung 2011

Der Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands lädt zur diesjährigen Bundeshauptversammlung am 11. und 12. November 2011 nach Berlin ein. Im Mittelpunkt der öffentlichen Veranstaltung steht die Frage der Qualitätssicherung in der ärztlichen Praxis. Das Impulsreferat für die Diskussion hält der Leiter des Ärztlichen Zentrums für Qualität und Medizin (ÄZQ), Prof. Günter Ollenschläger. Anschließend folgt die Verleihung der Kaspar-Roos-Medaille.

Öffentliche Veranstaltung

Freitag, 11. November 2011, Beginn 10.30 Uhr

Bundeshauptversammlung

Freitag, 11. November 2011, Beginn 14.00 Uhr

Samstag, 12. November 2011, Beginn 9.00 Uhr

Tagungs- und Kongresszentrum Reinhardtstraßenhöfe (ehemals Manzini)
Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin

Während der Veranstaltung erreichen Sie die Geschäftsstelle unter:

Tel: 030-28 51 79 80

Fax: 030-28 04 55 08



© S. Pietschmann, NAV-Virchow-Bund

Landesvorstand Rheinland-Pfalz

Führungstrio bestätigt

Bei der diesjährigen Landeshauptversammlung der Landesgruppe Rheinland-Pfalz des NAV-Virchow-Bundes votierten die Delegierten für eine weitere Amtsperiode des bestehenden Führungstrios und sprachen sich damit für Kontinuität an der Vorstandsspitze aus.



Der Landesgruppenvorsitzende Rheinland-Pfalz, Dr. Detlev Steimers.

Mit dem Votum stehend der Landesgruppe in den kommenden vier Jahren erneut Dr. Detlev Steimers (48) als Landesgruppenvorsitzender sowie Dr. Bernd Ellerhorst (71) und Stephan Kraft (44) als stellvertretende Vorsitzende vor. Neu in den Vorstand gewählt wurde der Trierer Arzt im Ruhestand Dr. Horst Tüffers (78).

Dr. Steimers und Dr. Ellerhorst wurden darüber hinaus als Delegierte zur im November in Berlin stattfindenden Bundeshauptversammlung gewählt.

Fotowettbewerb

NAV-Virchow-Bund sucht bestes Praxisbild

Klassisch oder modern, elegant oder krustikal, kunterbunt oder ganz in weiß, dschungelgrün oder mit Sichtbeton – jede Arztpraxis sieht anders aus. Der NAV-Virchow-Bund will es genau wissen und sucht die beste Praxiseinrichtung zwischen Ostsee und Alpen. Posten Sie ein Foto Ihrer Praxisräume – gern mit Ihrem Praxisteam – auf der Facebook-Seite des NAV-Virchow-Bundes und gewinnen Sie eins von drei Weihnachtsessen für Sie und Ihre Mitarbeiter im Wert von 300 Euro!

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, veröffentlichen Sie Ihr Wettbewerbsfoto auf der Pinnwand der Facebook-Seite des NAV-Virchow-Bundes. Wichtig: Vergessen Sie nicht, den Namen und Ort Ihrer Praxis anzugeben!

Jede Praxis darf nur mit einem Bild teilnehmen. Bitte beachten Sie die geltende Berufsordnung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

 <http://tinyurl.com/NAV-Facebook>

Landesvorstandswahl in Bayern

Dr. Wambach als Vorsitzender wiedergewählt

Die Delegierten bestätigten im Zuge der diesjährigen Landeshauptversammlung der Landesgruppe Bayern des NAV-Virchow-Bundes, Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e.V., Dr. Veit Wambach (54) als Vorstandsvorsitzenden im Amt. Mit Dr. Felizitas Leitner (54), Allgemeinmedizinerin aus Wessling, und Dr. Andreas Lipécz (51), Arzt für Innere Medizin aus Nürnberg, erhielt die Landesgruppe zwei neue stellvertretende Vorsitzende. Dr. Regina Biesenecker und Prof. Rainer Rix, bis dato neben Dr. Wambach an der Landesgruppenspitze, verbleiben als Beisitzer im bayerischen Vorstand. Daneben wurden Dr. Anton Büchs (48), Dr. Walther Grau (48), Helmut Walbert (67), Dr. Ulrich Pechstein (47) sowie Dr. Michael Ullmann (65) in das Führungsgremium gewählt. Die



Neben seiner Funktion als Landesgruppenvorsitzender ist Dr. Veit Wambach auch Vorstand der Agentur deutscher Arztnetze.

Landesgruppe bestimmte des Weiteren Dr. Veit Wambach, Dr. Felizitas Leitner, Dr. Andreas Lipécz, Prof. Rainer Rix und Ulrich Voit als Delegierte zur Bundeshauptversammlung.

Kontinuität in Nordrhein

Landesgruppe bestätigt amtierenden Vorstand

Bei der diesjährigen Landeshauptversammlung der Landesgruppe Nordrhein des NAV-Virchow-Bundes, Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e.V., votierten die Delegierten für eine weitere Amtsperiode der bisherigen Spitze und sprachen sich damit für Kontinuität im



Alter und neuer Vorsitzender der Landesgruppe Nordrhein, Dr. Helmut Gudat.

Vorstand aus. Einstimmig wurden erneut Dr. Helmut Gudat (57) als Landesgruppenvorsitzender sowie Dr. Edgar Dewitt (61) und Fritz Stagge (57) als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Komplettiert wird der Vorstand auch in dieser Wahlperiode wieder von den vier Beisitzern Dr. Lutz Kindt (71), Dr. Bernhard Hoff (51), Dr. Dr. Rainer Broicher (46) und Dr. André Bergmann (39). Der gewählte Vorstand vertritt die Landesgruppe als Delegierte bei der diesjährigen Bundeshauptversammlung im November in Berlin und wird dort von den Delegierten Dr. Ralph Eisenstein (50) und Dr. Michael Hammer (70) unterstützt.

Landesgruppe Sachsen zum GKV-VStG Unter kritischer Beobachtung

Bei der 57. Beratung des Bündnisses Gesundheit 2000 bei der Sächsischen Landesärztekammer Anfang September nahm die Landesgruppe Sachsen des NAV-Virchow-Bundes Stellung zum kommenden Versorgungsstrukturgesetz (GKV-



© NAV-Virchow-Bund

Pocht auf faire Wettbewerbsbedingungen für Praxen, Dr. Sibylle Berndt.

VStG). Darin begrüßt der NAV-Virchow-Bund Sachsen die Einsicht der Politik, dass der absehbare Ärztemangel zu einer

Gefährdung der wohnortnahen flächendeckenden Versorgung führen kann. Anreize für die Niederlassung in strukturschwachen Gebieten zu setzen, so die Landesgruppenvorsitzende, Dr. Sibylle Berndt, sei hier der bessere Weg als Honorarkürzungen für bestimmte Arztgruppen. Ebenso positiv sieht Dr. Berndt die Pläne zur Begrenzung reiner Kapitalinteressen bei Gründung und Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ). Der ärztliche Leiter soll dort in Zukunft selbst tätig sein. Aktiengesellschaften sollen nicht als Träger von MVZ zugelassen werden. Stattdessen fordert die Landesgruppe, auch Ärztenetze oder Verbände als Betreiber zuzulassen.

Getrennte Honorare, klare Regeln

Auf Zuspruch stößt die geplante Re-Regionalisierung der Honorarverteilung. Hier müsse lediglich genau darauf geachtet werden, dass der fachärztliche und der psychotherapeutische Honorartopf weiterhin ein-

deutig voneinander getrennt blieben, so das Statement. Nachholbedarf sieht die Landesgruppe dagegen bei der Einrichtung klarer und nachvollziehbarer Vergütungsregeln sowie der Möglichkeit zur Abrechnung nach dem Kostenerstattungsprinzip. Letzteres könne helfen, die Eigenverantwortung der Patienten zu stärken. Die Delegation ärztlicher Leistungen solle darüber hinaus eng eingegrenzt und in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer auf eine Liste delegationsfähiger Tätigkeiten festgelegt werden. Die Verantwortung für den Patienten müsse dabei aber immer beim Arzt verbleiben, so die Vorsitzende.

Fairer Wettbewerb mit Kliniken

Mit Blick auf den neuen ambulanten spezialärztlichen Sektor, so Dr. Berndt, müsse der faire Wettbewerb zwischen den Leistungserbringern in Praxen und Krankenhäusern gewahrt werden. Zudem seien bereits viele ambulante Zentren entstanden, die jedoch mangels Fachärzten nicht ausreichend betrieben werden könnten. Die Einführung des neuen Sektors, so die Ankündigung aus der sächsischen Landesgruppe, werde unter kritischer Beobachtung stehen.

Beitrittserklärung zum NAV-Virchow-Bund

Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e.V., Chausseestr. 119b, 10115 Berlin, Fax 030-288774-115

Ich, _____ geb. am _____
 Titel, Name, Vorname Geburtsdatum

Privat _____
 Postleitzahl, Ort, Straße, Hausnummer

Praxis-/
 Klinikanschrift _____
 Postleitzahl, Ort, Straße, Hausnummer

niedergelassen als _____
 Fachrichtung

...oder tätig als _____
 Funktions- oder Facharztbezeichnung

Telefon / Telefax _____ E-Mail _____

Niederlassung
 seit/geplant in _____
 Monat/Jahr

erkläre hiermit meinen Beitritt zum NAV-Virchow-Bund.

Ort, Datum, Unterschrift

möchte gern mehr Informationsmaterial.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt monatlich 20 €, für Assistenzärzte und angestellte MVZ-Ärzte 10 €, für Medizinstudenten und sonstige außerordentliche Mitglieder 1 €. Der Beitrag ist steuerlich als Betriebsausgabe/Werbungskosten absetzbar. Die Lieferung der Verbandszeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Eine außerordentliche Mitgliedschaft von Medizinstudenten wird mit Erhalt der Approbation automatisch zur ordentlichen Mitgliedschaft. Gemäß § 26 Abs. 1 des Bundesdatenschutzgesetzes informieren wir Sie hiermit, dass Ihre personenbezogenen Daten in unserer EDV gespeichert und verarbeitet werden, soweit dies geschäftsnötig und im Rahmen des BDSG zulässig ist.

Für Sie im Internet:

- ✓ Aktuelle Meldungen
- ✓ Berufspolitik
- ✓ Gesundheitspolitik
- ✓ Umfangreicher Servicebereich
- ✓ Download aller Merkblätter
- ✓ Veranstaltungskalender
- ✓ Presse- und Bildarchiv
- ✓ Mitgliederbereich

www.nav-virchowbund.de

Besuchen Sie uns:

 <http://tinyurl.com/NAV-Facebook>

 /NAV_News